



Lernorte, Begegnungsstätten und Kooperation im Stadtteil

Impressum

Herausgeber:

Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung (LI)

Felix-Dahn-Straße 3, 20357 Hamburg

Redaktion: Ulrike Hoppe (Stadtteilarchiv Bramfeld)

Wolfgang Steiner (LI)

Layout: Angelika Neiser

Bildnachweis: Alle Fotos und Abbildungen haben
die Geschichtswerkstätten zur Verfügung gestellt.

Auflage: 2500

Druckerei: Flyeralarm

Gefördert von der Körber-Stiftung

© Hamburg, März 2012

Download des Heftes unter
www.li.hamburg.de, Publikationen

Inhalt

Grußwort	4
Editorial	5
Geschichtswerkstatt Barmbek	6
Kultur- & Geschichtskontor Bergedorf.....	7
Geschichtswerkstatt Billstedt.....	9
Stadtteilarchiv Bramfeld	11
Galerie Morgenland, Geschichtswerkstatt Eimsbüttel	14
Stadtteilarchiv Eppendorf	16
Willi-Bredel-Gesellschaft, Geschichtswerkstatt Fuhlsbüttel.....	18
Geschichtswerkstatt im Gängeviertel	19
Stadtteilarchiv Hamm.....	21
Geschichtswerkstatt Harburg	22
Stadtteilarchiv Ottensen.....	24
Geschichtswerkstatt St. Georg	26
St. Pauli-Archiv	28
Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg	30
Geschichtswerkstätten Hamburg e.V.....	31

Grußwort

Liebe Leserinnen und Leser,

zu einer zeitgemäßen Schule in einer Großstadt wie Hamburg gehören nicht zuletzt die Vernetzung mit dem Stadtteil und die intensive Nutzung außerschulischer Lernorte.

Hamburg bietet hier für alle Fächer, Lernbereiche und Aufgabengebiete eine Fülle von Möglichkeiten.

Geschichtswerkstätten und Stadtteilarchive, deren Angebote in dieser Broschüre vorgestellt werden, gibt es in dieser Zahl und Dichte in keiner anderen deutschen Großstadt. Sie sind seit einer Generation ein Merkmal der Stadteilkultur in der Metropole Hamburg.

Die Angebote der Hamburger Geschichtswerkstätten konzentrieren sich vor allem auf die lokale Geschichte der letzten 100 Jahre und sind für die Entwicklung eines historischen Alltagsbewusstseins besonders geeignet: Sie bringen den Stadtteil mit seinen Bewohnern, seinen Straßennamen und Gebäuden, seinen Denkmälern und verfügbaren Erinnerungen „zum Sprechen“.

Als Anbieter geführter Rundgänge und Vermittler besonderer Lernerlebnisse mit Zeitzeugen oder an historisch bedeutsamen Orten sind die Geschichtswerkstätten für Schülerinnen und Schüler aller Altersgruppen demokratiepädagogisch besonders wertvoll. Sie vertiefen und ergänzen im sozialen Nahraum zentrale Lernorte wie das Studienzentrum Neuengamme oder das Hamburger Schulmuseum.

Als Direktor des Hamburger Landesinstituts für Lehrerbildung und Schulentwicklung freue ich mich über die Gelegenheit, mit der Herausgabe dieser Broschüre einen kleinen Beitrag zur regionalen Vernetzung von Schulen in Hamburg leisten zu können.

Lassen Sie sich beim Durchblättern in diesem Sinne anregen!



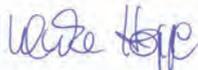
Ihr
Prof. Dr. Josef Keuffer

In Hamburg gibt es inzwischen 17 Geschichtswerkstätten. Sie sind - teilweise schon mehr als 30 Jahre! - ein Teil des kollektiven Gedächtnisses unserer Stadt. Als Orte der lebendigen Erinnerung pflegen sie die Begegnung der Generationen und der Kulturen in den Quartieren und Stadtteilen der Metropole. In ihren Sammlungen und Archiven stecken Jahrzehnte ehrenamtlicher Arbeit engagierter Bürgerinnen und Bürger. Die Hamburger Geschichtswerkstätten waren von Anfang an ein Kooperationspartner für die Wissenschaft und die Hamburger Schulen mit vielfältigen Schwerpunkten und aktuellen Bezügen: Oral History, Alltagsgeschichte(n), Wohnkultur, Zeitzeugen, Umgang mit Minderheiten, Veränderung von Straßen und Gebäuden und vieles mehr. Inhaltlicher Schwerpunkt ist die Geschichte der letzten 100 Jahre und darin wiederum der genaue Blick auf das soziale und politische Leben in Hamburg während der Nazizeit.

Zum ersten Mal präsentieren die Hamburger Geschichtswerkstätten ihr vielfältiges Potenzial gemeinsam in dieser Broschüre. Dabei soll nicht verschwiegen werden, dass einige bereits detailliert geplante Vorhaben (gelb unterlegt) nur dann begonnen oder weitergeführt werden können, wenn

die Stadt, ein privater Sponsor oder eine Stiftung die nötigen Mittel zur Verfügung stellen. Sie sind unserer Meinung nach besonders attraktiv für Kooperationsprojekte im Stadtteil nach dem Prinzip Private Public Partnership, z.B. mit den Partnern Bezirksamt, Kitas, Seniorenheime, Schulen, Unternehmen und private Geldgeber. Die geplanten Vorhaben sind im Folgenden farblich hervorgehoben.

Wir hoffen, dass die vorliegende Broschüre die Vielfalt und das Potenzial der „Hamburgensie“ Geschichtswerkstätten so deutlich werden lässt, dass die Lehrkräfte und Schulen Lust bekommen, sie als Lernpartner regelmäßig zu nutzen, und dass potenzielle Mäzene Gelegenheiten entdecken, sie materiell zu fördern. Bei der Körber-Stiftung möchten wir uns für die unkomplizierte Beteiligung an den Produktionskosten dieser Publikation herzlich bedanken.



Ulrike Hoppe
Hamburger
Geschichtswerkstätten
Stadtteilarchiv Bramfeld



Wolfgang Steiner
Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung
Arbeitsbereich Demokratiepädagogik

Geschichtswerkstatt Barmbek



Schülerarbeit in der Geschichtswerkstatt Barmbek.

Geschichts
Heimat Werkstatt
Museum
Barmbek

Projekt:

**Auf Entdeckungsreise durch Barmbek –
Geschichts-Medienworkshop mit Video,
Fotografie und Handy**

Fächer:

Sachunterricht, Gesellschaftswissenschaften,
Bildende Kunst

Altersstufe:

Grundsch. (3., 4. Jgst.), Stadtteilsch. (5-10. Jgst.),
Gymn. (9., 10. Jgst.)

Zeitraumen:

Variabel von 3 bis ca. 20 Unterrichtsstunden

Darbietungsform:

Workshop, überwiegend an außerschulischen
Lernorten, Projekttag/woche, Gruppenarbeit

Lernziele:

Kennenlernen und Erkundung des Stadtteils,
Beschäftigung mit lokaler Geschichte, mit Lebens-
und Arbeitswelten

Möglich ab:

2013

Kosten:

Honorarkosten pro Workshop: 800 bis 1.600 €,
Sachmittel: Geräteausstattung muss gesichert sein.

Ansprechpartner:

Jürgen Kinter, Nicole Schneider, Telefon: 040/29 31 07

Heimatmuseum und Geschichtswerkstatt Barmbek e.V.

Wiesendamm 25 • 22305 Hamburg

Telefon: 040 / 29 31 07

E-Mail: geschichtswerkstattbarmbek@alice-dsl.de

www.geschichtswerkstatt-barmbek.de

Kultur- & Geschichtskontor Bergedorf

Projekt: Was war hier früher – was ist hier heute?
Einführung in die Geschichte Bergedorfs, anschaulich gemacht an einzelnen markanten Orten des Stadtteils

Fächer: Sachunterricht
Altersstufe: Grundschule
Zeitraumen: 2 Stunden
Darbietungsform: Stadtrundgang
Möglich ab: Herbst 2012
Kosten: 5 € pro Teilnehmer

Ansprechpartner: Kultur- & Geschichtskontor
Christian Römmer
Telefon: 040 / 721 28 23

Besucher einer Vernissage im Kultur- & Geschichtskontor.



Projekt: Abriss – Nachbau – Neubau
Die städtebaulichen Veränderungen in Bergedorf im 20. und 21. Jahrhundert

Fächer: Gesellschaftswissenschaften
Politik/Gesellschaft/Wirtschaft
Geschichte

Altersstufe: Klassen 9 bis 13
Zeitraumen: 2 Stunden

Darbietungsform: Stadtrundgang
Möglich ab: Herbst 2012
Kosten: 5 € pro Teilnehmer

Ansprechpartner: Kultur- & Geschichtskontor
Christian Römmer
040 / 721 28 23

Kultur & Geschichtskontor

Trägerverein: Initiative zur Erhaltung historischer Bauten e.V.

Kultur- & Geschichtskontor Bergedorf

Projekt:	Alltag und Verbrechen im Nationalsozialismus Anhand der Bergedorfer Geschichte lässt sich das ganze Spektrum nationalsozialistischen Alltags erarbeiten: Von Freizeitverhalten über Kriegsalltag bis zu Zwangsarbeit und Massenverbrechen.
Fächer:	Gesellschaftswissenschaften Politik/Gesellschaft/Wirtschaft Geschichte
Altersstufe:	Klassen 9 bis 13
Zeitraumen:	Variabel von 2 bis ca. 20 Unterrichtsstunden
Darbietungsform:	Projektunterricht, überwiegend an außerschulischen Lernorten, auch für Projektwochen oder Workshops geeignet. Gruppenarbeit und eigenständige Recherchen wie Expertengespräche
Möglich ab:	Frühjahr 2013
Kosten:	100 € bis 1000 € (einschließlich Vorbereitung, Unterrichtsmaterialien)
Ansprechpartner:	Kultur- & Geschichtskontor Christian Römmer Telefon: 040 / 721 28 23

Projekt:	Ausgebombte – Flüchtlinge – Displaced Persons Anhand der Nachkriegsgeschichte im Bergedorfer Raum können auch Bezüge zu heutigen Migrationsbewegungen hergestellt werden.
Fächer:	Gesellschaftswissenschaften Politik/Gesellschaft/Wirtschaft, Geschichte
Altersstufe:	Klassen 9 bis 13
Zeitraumen:	Variabel von 2 bis ca. 10 Unterrichtsstunden
Darbietungsform:	Projektunterricht, überwiegend an außerschulischen Lernorten, auch für Projekttage oder Workshops geeignet. Gruppenarbeit und eigenständige Recherchen wie Expertengespräche
Möglich ab:	Herbst 2013
Kosten:	100 € bis 500 € (einschließlich Vorbereitung, Unterrichtsmaterialien)
Ansprechpartner:	Kultur- & Geschichtskontor Christian Römmer Telefon: 040 / 721 28 23

Kultur- & Geschichtskontor e.V.

Reetwerder 17 • 21029 Hamburg
Telefon: 040 / 721 28 23

E-Mail: info@geschichts-kontor.de
www.geschichts-kontor.de

Geschichtswerkstatt Billstedt

Geplantes Vorhaben: Erarbeitung eines Theaterstücks mit (stadtteil)geschichtlichem Hintergrund, z.B. Hamburger Aufstand 1923, Ermordung eines alliierten Soldaten (Grundsicherung durch eine Viertelstelle)

Fächer: Geschichte/Deutsch/Theater
Altersstufe: 8.-12. Klasse
Zeitraumen: 3-6 Monate
Darbietungsform: Projektarbeit
Lernziele: Aneignung von (Stadtteil-)Geschichte, Einfühlung in historische Situationen, Auseinandersetzung mit moralischen Konflikten, Erarbeitung, Einübung und Aufführung eines Theaterstücks

Möglich ab: 2013
Drittmittel: 30.000 €

Kontakt: Ralph Ziegenbalg,
info@geschichtswerkstatt-billstedt.de



Viele Siedlungen am Schiffbeker Weg waren anfangs Laubenkolonien.

Geplantes Vorhaben: Aufbau eines Stadtteillexikons (Grundsicherung durch eine Viertelstelle)

Fächer: Geschichte/Deutsch
Altersstufe: 10.-12. Klasse
Zeitraumen: 3 Monate
Darbietungsform: Stadtteilrundgänge, Projektarbeit, Schülerregal

Lernziele: Aneignung von Stadtteilgeschichte, Erstellung von lexikalischen Artikeln, Aufbau eines Internetangebots

Möglich ab: 2013
Drittmittel: 30.000 €

Kontakt: Ralph Ziegenbalg,
info@geschichtswerkstatt-billstedt.de

Geschichtswerkstatt Billstedt e. V.

Öjendorfer Weg 30 • 22119 Hamburg
Telefon: 040 / 64 61 72 38

E-Mail: info@geschichtswerkstatt-billstedt.de
www.geschichtswerkstatt-billstedt.de

Geschichtswerkstatt Billstedt

Themen

Industrialisierung an der unteren Bille

Am Unterlauf der Bille im Bereich des heutigen Stadtteils Billstedt entstand ab der Mitte des 19. Jahrhunderts ein Industriegebiet mit mehreren tausend Arbeitsplätzen und Unternehmen ganz unterschiedlicher Branchen, dessen Spuren noch heute deutlich zu erkennen sind. Thematisieren lässt sich hieran gut, welche Faktoren die Ansiedlung von Industrie begünstigt haben sowie welche ökologischen und gesellschaftlichen Auswirkungen dies nach sich zog. Sowohl zu den einzelnen Betrieben als auch zu den Umweltbelastungen, den Arbeitsbedingungen und den sozialen und politischen Auseinandersetzungen (Hamburger Aufstand) gibt es umfangreiches Material.

Sozialer Wohnungsbau der Nachkriegszeit

Infolge der Kriegszerstörungen herrschte in Hamburg nach dem Zweiten Weltkrieg eine dramatische Wohnungsnot, die bis in die 70er Jahre anhält. Ein bedeutender Anteil der neugeschaffenen Wohnungen entstand in Billstedt. Seine Einwohnerzahl verdreifachte sich zwischen 1950 und 1970 auf 69.000. Die Besonderheit in Billstedt besteht darin, dass man hier aus dem gesamten Zeitraum Beispiele für den sozialen Wohnungsbau der Nachkriegszeit findet, von kleinteiligen Komplexen aus den frühen 50er Jahren über erste Plattenbauten bis hin zur Großsiedlung Mümmelmannsberg.

Verkehrsentwicklung im Hamburger Osten

Der heutige Stadtteil Billstedt lag bereits in vormoderner Zeit an einer der Hauptausfallstraßen Hamburgs. Das Aufkommen des Automobilverkehrs hinterließ hier schon frühzeitig Spuren und machte immer wieder bauliche Anpassungen erforderlich. Nachdem es bereits in den 30er Jahren zu Straßenverbreiterungen gekommen war, unternahm man ab 1970 eine tiefgreifende Neuordnung ganz im Sinne der autogerechten Stadt, die den Stadtteil noch heute prägt. Gegenwärtig gibt es Bemühungen, den öffentlichen Raum für Anwohner und andere Verkehrsteilnehmer zurückzuerobern.

Zugleich lässt sich am Beispiel der Entwicklung des Öffentlichen Personennahverkehrs in Billstedt gut ein weiterer wichtiger Verkehrsaspekt der Metropolbildung Hamburgs untersuchen. Nach der Herstellung des Straßenbahnanschlusses im Jahr 1914 folgten in den 20er Jahren erste Buslinien und ab 1969 der Anschluss an das Schnellbahnnetz.

Angebote

Zu diesen sowie weiteren Themen (NS-Zeit, Zentrumsbildung) kann die Geschichtswerkstatt Billstedt Rundgänge bzw. Fahrradrundfahrten sowie weiterführende Informationen und Ansprechpartner anbieten. Weitergehende Angebote und Kooperationen (z.B. Theaterprojekte, Aufbau eines Stadtteillexikons) sind aufgrund der Ressourcensituation der Geschichtswerkstatt gegenwärtig nicht möglich.

Ansprechpartner

Ralph Ziegenbalg,
info@geschichtswerkstatt-billstedt.de



Stadtteilarchiv Bramfeld

Projekt: **Stolpersteine für Bramfeld**
In Bramfeld liegen Stolpersteine für politisch Verfolgte, für Juden, Euthanasieopfer und wegen Homosexualität Verfolgter. Umfangreiche Biographien konnten erarbeitet werden, und auch die Politik der Wiedergutmachung wurde hinterfragt.

Fächer: Geschichte

Altersstufe: Mittel- und Oberstufe

Darbietungsform: Ausstellung, Rundgang, Flyer, DVD über die Einweihung eines Stolpersteins (15 Min.), DVD von Dörte Franke über Günter Demnigs europaweites Stolperstein-Projekt (85 Min.)

Möglich ab: sofort

Kosten: Ausleihen von DVDs und Ausstellung, Auf- und Abbau: 120 €
Flyer kostenlos
Rundgang 60 €

Ansprechpartner: Ulrike Hoppe, Telefon: 040 / 691 51 21



Historisches Kinderprojekt in Bramfeld.

Stadtteilarchiv Bramfeld e.V.

Bramfelder Chaussee 265 • 22177 Hamburg
Telefon: 040 / 691 51 21

E-Mail: Stadtteilarchiv-Bramfeld@t-online.de
www.Stadtteilarchiv-Bramfeld.de



Geplantes Vorhaben:	Historisches Kinderprojekt
Fächer:	Sachunterricht (Schwerpunkt Geschichte)
Altersstufe:	Vorschule bis einschließlich 4. Klasse
Zeitraumen:	jährliche Förderung
Darbietungsform:	Projektunterricht, Stadtteilrundgänge, Geschichtliches Lernspiel, Schülerregal
Lernziele:	Aneignung von Stadtteilgeschichte unter der besonderen Berücksichtigung der Entwicklung vom Dorf zur Stadt, Förderung der Fähigkeit sich selbst zeitlich und räumlich einzuordnen, Umgang mit Geschichtsquellen
Möglich ab:	2013
Drittmittel:	30.000 €
Kontakt:	Projektleitung Historisches Kinderprojekt Sozialpädagogin Gudrun Wohlrab Telefon: 040 / 64 22 44 66 E-Mail: gudrun.wohlab@googlemail.com

Projekt:	„Intergenerationelles Lernen: Omas und Opas Kindheit – Trudeldreifen, Marmeln und Oblaten“ Mehrgenerationenprojekt
Fächer:	Sachunterricht (Schwerpunkt Geschichte)
Altersstufe:	Vorschule bis einschließlich 4. Klasse
Zeitraumen:	Ein Vortreffen mit Senioren und vier gemeinsame Treffen der Kinder und Senioren (5 x 90 Minuten). Die Treffen finden einmal wöchentlich statt.
Darbietungsform:	Projektunterricht im eigenen Klassenraum bzw. Schulhof. Gespräche unterstützt mit historischen Fotos und Ausprobieren von alten Spielen, Basteleien und historischen Alltagsgegenständen gemeinsam und in Kleingruppen. Kinder und Senioren tauschen sich persönlich über Kindheit früher und heute aus.
Lernziele:	Hineinversetzen in vergangene Zeiten und Vergleich mit den eigenen Lebensbedingungen, Orientierung in der Zeit und Entwicklung eines Geschichtsbewusstseins, Verständnis für die Alltagskultur ihrer Gesellschaft und Urteilsbildung unter historischer Perspektive, Abbau von Vorurteilen zwischen den Generationen
Möglich ab:	2013
Kosten:	1.400 € (inklusive Material), bei Bedarf Mehrkosten für Ausstellung von Projektergebnissen
Kontakt:	Projektleitung Historisches Kinderprojekt Sozialpädagogin Gudrun Wohlrab Telefon: 040 / 64 22 44 66 E-Mail: gudrun.wohlab@googlemail.com

Stadtteilarchiv Bramfeld

- Projekt:** „Kenn deine Stadt!“
Jugendliche erstellen im Internet einen historischen Multimedia-Stadtplan für ihren Stadtteil
- Fächer:** PGW, Geschichte
- Altersstufe:** ab Klasse 9 (ab 14 Jahre)
- Zeitraumen:** 3 Monate
- Darbietungsform:** Workshop; Pilotprojekt im Stadtteilarchiv Bramfeld, übertragbar auf andere Geschichtswerkstätten und damit auch erweiterbar
- Lernziele:** Die Verbindung von Geschichte, Neuen Medien und eigenen Forschungs- und Gestaltungsmöglichkeiten soll den Jugendlichen einen besonderen Anreiz bieten, sich mit historischen Themen zu beschäftigen. Sie lernen dabei die Arbeit und die Angebote der Geschichtswerkstätten kennen und erleben, dass Geschichte nicht nur die „große Geschichte“ ist, sondern oft auch Spuren in ihrem eigenen Stadtteil hinterlassen hat. Zugleich erwerben sie Fähigkeiten, um die Neuen Medien kompetent zu nutzen.
- Kosten:** Die Teilnahme ist für die Jugendlichen weitgehend kostenlos. Eine Förderung durch die Landeszentrale für politische Bildung Hamburg ist zugesagt.
- Ansprechpartner:** Büro für Geschichtsvermittlung, Frauke Steinhäuser,
Telefon: 040 / 8797-1862,
E-Mail: fs@geschichtsvermittlung.de
www.geschichtsvermittlung.de



Historisches Kinderprojekt in Bramfeld.

Galerie Morgenland, Geschichtswerkstatt Eimsbüttel



Projekt:

„Spuren der Steine“

ein Projekt für Grundschul Kinder zum Thema Stolpersteine

Fächer:

Sachunterricht

Altersstufe:

ab Klasse 4

Zeitraumen:

etwa 12 Unterrichtsstunden (ggf. plus Fahrzeit)

Darbietungsform:

überwiegend Gruppenarbeit; jedes Kind bekommt eine Arbeitsmappe, hinzu kommt eine ausführliche Materialmappe für die Projektleiter/-innen.

Lernziele:

Die Kinder finden durch Fragen und Forschen heraus, was die Stolpersteine überhaupt sind und was andere Menschen darüber denken; sie lernen erste Begriffe aus den Bereichen NS und Holocaust kennen und werden so sprachfähig.

Kosten:

kostenlos, solange der Vorrat der von der Landeszentrale für politische Bildung finanzierten Mappen reicht.

Ansprechpartner:

Büro für Geschichtsvermittlung, Frauke Steinhäuser, Telefon: 040 / 8797-1862; E-Mail: info@spurendersteine.de www.spurendersteine.de

Buchcover: „Hier fühle ich mich zu Hause“.

Galerie Morgenland, Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

Projekt:	Auf den Spuren spanischer Migration in Eimsbüttel
Fächer:	Geschichte, Gesellschaftswissenschaften, Spanisch
Altersstufe:	Ab Klasse 5
Zeitraumen:	Variabel, 2-3 Unterrichtsstunden, Projekttag oder Projektwoche
Darbietungsform:	Variabel, überwiegend außerschulisch. Entweder einmaliger Stadtteilrundgang oder Projekt mit eigenständigen Recherchen und Interviews
Inhalte:	Geschichte der spanischen Migration im Bezirk Eimsbüttel anhand lebensgeschichtlicher Interviews (Buch) Auseinandersetzung mit dem Thema (historische Migration, Sensibilisierung für Erinnerungsorte im öffentlichen Raum, Kennenlernen von Recherche- und Interviewmethoden)
Möglich ab:	September 2012
Kosten:	Ab 120 €
Ansprechpartner:	Jörg Petersen, Telefon: 040 / 490 46 22



Projekt:	„Ich fühle mich hier zu Hause“ – Italienerinnen und Italiener aus Eimsbüttel erzählen ihre Geschichte
Fächer:	Geschichte, Gesellschaftswissenschaften, Italienisch
Altersstufe:	Ab Sekundarstufe I
Zeitraumen:	Variabel
Darbietungsform:	20 Ausstellungstafeln (70 x 100 cm) zur Ausleihe
Inhalte:	Geschichte der italienischen Migration im Bezirk Eimsbüttel anhand lebensgeschichtlicher Interviews (Buch)
Möglich ab:	Sofort
Kosten:	Sicherungspfand 100 €
Ansprechpartner:	Jörg Petersen Tel.: 040 / 490 46 22

Galerie Morgenland e.V. Geschichtswerkstatt Eimsbüttel

Sillemstraße 79 • 20257 Hamburg
Telefon: 040 / 490 46 22
E-Mail: gweims@t-online.de
www.galerie-morgenland.de



Wolfgang Borchert, 1940.

Geplantes Vorhaben:

Wolfgang Borchert: „Ich glaube an mein Glück und packe das Leben bei den Haaren“

Einer der bekanntesten Hamburger, der Schriftsteller Wolfgang Borchert, wurde 1921 in Eppendorf geboren. Hier verbrachte er seine Kindheit und Jugend. Borchert war Literat, Schauspieler, Soldat, Künstler und liebte Swing-Musik. Er ist eine der wichtigsten Stimmen der Nachkriegszeit. Seine Werke stehen nach wie vor auf dem schulischen Lehrplan.

Das Stadtteilarchiv bietet Schülerinnen und Schülern ab Klasse 9 fächer-übergreifend verschiedene Lerneinheiten an. Bei Rundgängen spüren wir Orte in Eppendorf auf, die an ihn erinnern und in seiner Dichtung verewigt sind.

Hamburgs Dichter Wolfgang Borchert
einmal anders erleben!

1. Literarischer Stadtteilrundgang
2. Borchert und Krieg –
erlebbar Geschichte/historische
Wissensvermittlung
3. Borchert und Lyrik –
Schreib-/Textwerkstatt/literarische Spurensuche
4. Borchert und Bildende Kunst – kreatives Projekt:
Grafik/Theater/Musik

Fächer:

Deutsch, Geschichte, PGW, Bildende Kunst, Musik,
Theater – fächerübergreifend

Altersstufe:

ab Klasse 9 bis S1

Stadtteilarchiv Eppendorf

- Zeitraumen:** Variabel von 2 Std. (Rundgang) bis ca. 24 Unterrichtsstunden
- Darbietungsform:** Durchführung der Lerneinheiten in der Schule grundsätzlich möglich.
Projektunterricht, auch für Projektwochen, kreative Workshops und Gruppenarbeiten geeignet.
Außerschulische Lernorte: Rundgänge und Besichtigungen.
Präsentationen von Ergebnissen auch außerschulisch möglich.
Hinweis: Alle Angebote nur in Kooperation mit Lehrkräften
- Lernziele:** Kompetenzen erwerben in Literatur, Geschichte, Politik und Theater.
Vermittlung von Kenntnissen über die Eppendorfer Geschichte anhand von Borcherts Texten.
- Möglich ab:** Rundgänge jederzeit nach Vereinbarung möglich.
Andere Angebote je nach Förderungen ab November 2012.
- Drittmittel:** 5700 € für die Erarbeitung der Angebote als Pilotprojekt im 1. Jahr,
danach 3.500 € jährlich für die Durchführung
- Ansprechpartner:** Projektmanagement Hakim Raffat
Durchführung Sabine Maurer
Telefon: 040 / 480 47 87



**STADTTEILARCHIV
EPPENDORF e.V.**



Geschichtsrundgang des Stadtteilarchivs für Schüler, 2010.

Stadtteilarchiv Eppendorf e.V.

Julius-Reincke-Stieg 13a (vormals Martinstraße 40)
20251 Hamburg
Telefon: 040 / 480 47 87
E-Mail: stadtteilarchiv.eppendorf@web.de
<http://stadtteilarchiv-eppendorf.de>

Willi-Bredel-Gesellschaft, Geschichtswerkstatt Fuhlsbüttel



Ehemalige Zwangsarbeiterbaracke in Fuhlsbüttel.

Willi-Bredel-Gesellschaft, Geschichtswerkstatt e.V.

Im Grünen Grunde 1 • 22337 Hamburg
Telefon: 040 / 59 11 07
E-Mail: willi@bredelgesellschaft.de
www.bredelgesellschaft.de

Projekt:

Die Ausstellung „NS-Zwangsarbeit in Hamburg“

gibt am authentischen Ort einen Einblick in die Lebens- und Arbeitsverhältnisse von Zwangsarbeitern der Firma Kowahl & Bruns an Hand von Einzelschicksalen sowie einen Überblick über den Zwangsarbeitereinsatz in Hamburg.

Fächer:

Gesellschaftswissenschaften, PGW

Altersstufe:

ab Jahrgang 7

Zeitraumen:

2-6 Stunden

Darbietungsform:

Ausstellungserkundung in Kleingruppen, Film, Expertengespräch

Lernziele:

Vertiefung der Themen NS-Zeit und Arbeitsmigration

Möglich ab:

Schuljahr 2012/13

Kosten:

nach Absprache, mindestens 2 € je Schüler.
Schülermaterial und Lehrerhandreichung kann zur Verfügung gestellt werden.

Ansprechpartner: Hans Matthaei, Telefon: 040 / 4289 80 374, 591107

Willi-Bredel-Gesellschaft

Geschichtswerkstatt e.V.



Geschichtswerkstatt im Gängeviertel

- Projekt:** Rundgang bzw. Stadtteilrallye im Gängeviertel.
Schüler erkunden die Geschichte der nördlichen Neustadt bzw. das Gängeviertel (auch Zeitzeugen-Kontakte möglich, falls gewünscht)
- Fächer:** PGW, Gesellschaftswissenschaften, Bildende Kunst
Altersstufe: Mittelstufe (bzw. ab 7. Klasse)
Zeitraumen: ca. 1 ½ -2 Std., bis 30 Pers. (mit Zeitzeugen-Kontakt event. 1 Std. länger, max. 10 Personen)
- Darbietungsform:** Rundgang und Rallye mit eventueller anschließender Gesprächsrunde
- Lernziele:** Aneignung von stadtbauhistorischen und stadteilspezifischen Kenntnissen, Schulung der Wahrnehmung und Sensibilisierung für stadträumliche Entwicklungsprozesse und die Veränderung von Stadt.
- Möglich ab:** ab sofort
- Kosten:** Spendenbasis; Richtwerte: ca. 2-3 € pro Teilnehmer/ in (mind. 20 €) für Rundgang und/oder Rallye. 20 € Unkostenbeitrag für ein Zeitzeugencafé.
- Ansprechpartner:** E-Mail: rundgaenge@das-gaengeviertel.info



Fest im Gängeviertel.



Gängeviertel e.V. – AG Geschichtswerkstatt



Ausstellung im Gängeviertel.

Gängeviertel e.V. – AG Geschichtswerkstatt

Valentinskamp 39 • 20355 Hamburg
Telefon: 0157 / 89 11 91 42

E-Mail:
geschichtswerkstatt@das-gaengeviertel.info

Projekt:

Siebdruckworkshop

Fächer:

Bildende Kunst und Arbeitslehre

Altersstufe:

Oberstufe, Mittelstufe
(max. 10 Personen)

Zeitraumen:

2-3 Std. oder als mehrtägiger Workshop
(4 Termine á 3 Std.)

Darbietungsform:

Projektunterricht, am außerschulischen Lernort Gängeviertel; historische Motive und welche Geschichte dahinter steckt; Theorie und Geschichte des Siebdrucks und Praxis. Motivsuche und Übertragung: Wie bringt man das Motiv auf's Sieb?

Lernziele:

Aneignung von alten handwerklichen Techniken und Fähigkeiten. Gestalten eigener Textilstücke (z.B. Klassenshirt). Druck auf verschiedene Materialien.

Möglich ab:

Mai 2012, Termine nach Absprache

Kosten:

3 € pro Druck / ca. 500 € (für mehrtägigen Workshop, 4 Termine, einschließlich Material u. Personalkosten)
Möglichkeit der Ergebnispräsentation z.B. eines Klassenprojektes an einem Ausstellungsort im Gängeviertel

Ansprechpartnerin:

Claudia Sello, Telefon: 0179 / 523 41 74
claudiasello@das-gaengeviertel.info

Projekt:	Bunkermuseum Hamburg
Fächer:	PGW, Gesellschaftswissenschaften, Geschichte
Altersstufe:	ab Kl. 4
Zeitraumen:	1,5 Zeitstunden
Darbietungsform:	Vortrag inkl. Lichtbilder, Tondokument, Overheadfolien, Führung durch das Museum
Lernziele:	Stärkung des polit. Verständnisses, Einordnung der Politik der Nationalsozialisten
Möglich ab:	Ständiges Angebot. Termin nach Vereinbarung.
Kosten:	3 € pro Person, bei kleinen Schulklassen gilt der Mindestpreis von 35 €.
Ansprechpartner:	Gunnar Wulf, Telefon: 040 / 18 15 14 93



Stadtteilarchiv Hamm e.V.

Carl-Petersen-Straße 76 • 20535 Hamburg
Telefon: 040 / 18 15 14 93

E-Mail: stadtteilarchiv@hh-hamm.de
<http://hh-hamm.de>



Das Bunkermuseum Hamburg in Hamm.

Geschichtswerkstatt Harburg

Projekt:	„Heimatgeschichte(n)“ Bereitstellung und Aufbereitung von Archivmaterial für die Unterrichtsgestaltung
	Eine Kooperation der Geschichtswerkstatt Harburg mit dem Süderelbe-Archiv Hamburg-Neugraben Das Süderelbe-Archiv ist ein ehrenamtlich betriebener Bestandteil der Bücherhalle Neugraben und steht den umliegenden Schulen als außerschulischer Lernort zur Regionalgeschichte im Rahmen einer Bildungspartnerschaft zur Verfügung.
Fächer:	Sachunterricht, Gesellschaftswissenschaften, PGW, Bildende Kunst
Altersstufe:	Grundschule bis Sekundarstufe II
Zeitraumen:	variabel von 1 Unterrichtsstunde bis jahrgangsbegleitend
Darbietungsform:	für Gruppen- und Einzelarbeit aufbereitetes stadtteilgeschichtliches Quellenmaterial, Vermittlung von Zeitzeugen und Referenten
Lernziele:	nach Absprache mit den Lehrer/-innen
Möglich:	sofort
Kosten:	Honorar- und Materialkosten nach Absprache
Ansprechpartner:	Matthias Pfeifer, Telefon: 040 / 701 76 22 E-Mail: matthias.pfeifer@buecherhallen.de

Projekt:	Migration und Diaspora in Harburg Untersuchungen zu Vielfalt und Variation menschlicher Kulturen mithilfe ethnologischer Feldforschungsmethoden
Fächer:	Philosophie, Geschichte, PGW, Geografie
Altersstufe:	Ober-/Studienstufe
Zeitraumen:	variabel, zwischen 30 bis 100 Unterrichtsstunden
Darbietungsform:	Projektunterricht, Workshops, Integration ins Curriculum, Gruppen- und Einzelarbeiten
Lernziele:	Erlernen wissenschaftlicher Arbeitstechniken am Beispiel selbst gewählter Forschungsthemen aus dem direkten Erfahrungsbereich der Schüler/-innen; selbständige Konzeption und empirische Durchführung der Untersuchung, Auswertung der Daten, Präsentation der Ergebnisse; Erwerb interkultureller Erfahrungen und Kompetenzen
Möglich ab:	15. Oktober 2012
Kosten:	1.600 € bis 5.200 € (inkl. Vorbereitung)
Ansprechpartnerin:	Angelika Hillmer Telefon: 04191 / 77 09 20 E-Mail: ah@histolink.de

Geschichtswerkstatt Harburg

- Projekt:** **Der Harburger Binnenhafen**
und seine stadträumliche Entwicklung vom historischen Stadtkern zum Stadtentwicklungsgebiet
- Fächer:** PGW, Gesellschaftswissenschaften, Bildende Kunst
Altersstufe: Studienstufe
Zeitraumen: Variabel von 2 bis ca. 24 Unterrichtsstunden
Darbietungsform: Projektunterricht, überwiegend an außerschulischen Lernorten, auch für Projektwochen oder Workshops geeignet. Gruppenarbeit und eigenständige Recherchen wie Expertengespräche. Das Thema bietet sich für eine künstlerische Bearbeitung an.
- Lernziele:** Aneignung von stadtbauhistorischen und stadteilspezifischen Kenntnissen, Schulung der Wahrnehmung und Sensibilisierung für stadträumliche Entwicklungsprozesse und die Veränderung von Stadt.
- Möglich ab:** 15.10.12 in Kurzform, Frühjahr bis Sommer 2013 für einen längeren Unterrichtszeitraum.
- Kosten:** 120 € bis 1280 € (einschließlich Vorbereitung, Unterrichtsmaterialien), Mehrkosten nach Aufwand bei Bedarf für Ausstellung und Präsentation von Projektergebnissen.

Ansprechpartnerin: Birgit Caumanns, Telefon: 040 / 43 27 43 33
E-Mail: info@bcaumanns.de



Der Harburger Binnenhafen.

Geschichtswerkstatt Harburg e.V.

Kanalplatz 6 • 21079 Hamburg
Telefon: 040 / 730 582 05

E-Mail info@geschichtswerkstatt-harburg.de
www.geschichtswerkstatt-harburg.de



Schlosserei der ehemaligen Drahtstifte-Fabrik.

Seit 1980 kooperiert das Stadtteilarchiv Ottensen mit Altonaer und anderen Hamburger Schulen. Ziel ist es nicht nur, die heimatische Umgebung und ihre Geschichte zu erkunden und erforschen, sondern auch, dass Jugendliche benachbarter oder entfernter Bezirke und Stadtteile aus ihrem „Kiez“ herauskommen und einen anderen Stadtteil in seiner spezifischen Struktur kennenlernen.

Außerschulische Lernorte

- Stadtteilarchiv Ottensen (Bibliothek und Archiv)
- Ottensener Drahtstifte-Fabrik (Industrie-Denkmal)
- Der Stadtteil Ottensen (Rundgänge und Erkundungen)

Für den Regelunterricht, Projekte oder Exkursionen, Referate und Hausaufgaben bieten wir zu den Themen:

- **Industrialisierung/Industriegeschichte:** Rundgänge durch den Stadtteil, Vorführungen der historischen Maschinen der Ottensener Drahtstifte-Fabrik, Recherchen zu einzelnen Fabriken/Branchen (Fotos, Dokumente, Literatur zur Arbeiterkultur etc.)
- **Strukturwandel/Gentrification,** Sanierung, Stadtteilentwicklung: Stadtteilrundgänge, Materialien, Fotos und Pläne, Zeitungsberichte, Zeitzeugenberichte, Filme, Literatur
- **Nationalsozialismus und Nachkriegszeit:** Recherchen zum Alltag im Nationalsozialismus (Zeitzeugenberichte, Literatur, Fotos, Dokumente, Recherchen zu Stolpersteinen in Altona)
- **Kindheit und Jugend** um 1900, 1920, 1950, ... bis heute.

Projekt „Spielekoffer“: Senior/-innen und Kinder spielen gemeinsam oder tauschen sich über Kinderspiele und -spielzeug aus (Projekt in der Konzeptionsphase). Das Projekt „Spielekoffer“ könnte erst starten, wenn eine Finanzierung gesichert wird. Insgesamt benötigen wir 25.000 bis 30.000 € jährlich.

Stadtteilarchiv Ottensen

- Hilfe und Unterstützung bei allen den Bezirk Altona und seine Stadtteile betreffenden Themen, z. B. Architektur, Migration, Handwerk etc.

Und darüber hinaus

- Hilfe bei Themenfindung oder Eingrenzung der Themen
- Umfangreiche Literatur und Sekundärliteratur, Nachschlagewerke
- Vermittlung von Kontakten zu anderen Archiven/Forschungsstellen
- Hilfe und Unterstützung bei der Erarbeitung von Exkursionen oder Stadtteilrallyes
- Stadtteilrundgänge zu vielen Themen, auf Wunsch auch zu bestimmten Themen zusammengestellt
- Zugang zum Internet

Die Schülerinnen und Schüler werden/sollen im Stadtteilarchiv Ottensen von Pädagogen und geschulten Fachkräften betreut/werden.

Kosten

Die Angebote können im Moment nur sehr reduziert durchgeführt werden, da nicht genug finanzielle Mittel zur Verfügung stehen. Kosten nach Absprache.

Kontakt:

Brigitte Abramowski, Telefon: 040 / 390 36 66 oder
E-Mail: info@stadtteilarchiv-ottensen.de



Schüler/-innen bei der Archivrecherche im Stadtteilarchiv Ottensen.

Stadtteilarchiv Ottensen e.V.

Geschichtswerkstatt für Ottensen und Altona
in der ehemaligen Ottensener Drahtstifte-Fabrik
Zeißstraße 28 • 22765 Hamburg
Telefon: 040 / 390 36 66
E-Mail: info@stadtteilarchiv-ottensen.de
www.stadtteilarchiv-ottensen.de



Stolpersteinplakate in St. Georg „Gegen das Vergessen“.



Projekt :

Multikulturelles Zusammenleben in Hamburg St. Georg

In Hamburg St. Georg (Hauptbahnhofsviertel) leben heute etwa 2 500 so genannte Ausländer – so tituliert, weil sie keinen deutschen Pass haben. Rund 3 800 Mitbürger und damit ein gutes Drittel der Bevölkerung von St. Georg haben einen Migrationshintergrund. Wer Menschen und Kulturen aus anderen Ländern kennen lernen will, muss nicht weit reisen, er findet hier alles vor Ort. Schließlich leben im „Hauptbahnhofsviertel“ etwa 100 Nationalitäten mit- und nebeneinander.

Weitere mögliche Projekte im selben Rahmen:

Prostitution und Drogenszene in St. Georg
Genossenschaften und Wohnstifte in St. Georg
Gentrifizierung und Verdrängung in St. Georg
Aids-Hilfen in St. Georg



Geschichtswerkstatt St. Georg

- Fächer:** Alle gesellschaftswissenschaftlichen und musischen Fächer
- Altersstufe:** Jahrgänge 5 bis 12/13
- Zeitraumen:** 1 Projektwoche
- Darbietungsform:** Workshops an außerschulischen Lernorten
- Kompetenzen:** Recherche im Archiv; Entwicklung und Durchführung von Interviews und eines Stadtteilrundgangs; Erstellen einer Stadtviertel-Karte mit prominenten Orten und eines Video-Films; Gestaltung einer Ausstellung und einer gebundenen Dokumentation
- Möglich ab:** Anfang 2013
- Vorlauf:** 2 Monate
- Kosten:** 1.600 € Personalkosten
- Ansprechpartner:** Andreas Ernsting, Telefon: 040 / 600 31 34
E-Mail: andreasernsting@gmx.de



Szenische Lesung der GW St. Georg zum Stolpersteinprojekt auf dem Hansaplatz.

Geschichtswerkstatt St. Georg e.V.

Hansaplatz 9 • 20099 Hamburg
Telefon: 040 / 57 13 86 36

E-Mail: info@gw-stgeorg.de
www.gw-stgeorg.de





Viehmarkt an der alten Rindermarkthalle, 1924 auf dem HGF.

- Projekt:** Stolpersteine – Biografische Spurensuche in St. Pauli
- Fächer:** Geschichte, PGW
- Altersstufe:** ab Klasse 9
- Zeitraumen:** 2 Unterrichtsstunden
- Darbietungsform:** Rundgang zu ausgesuchten Orten in St. Pauli
- Lernziele:** Aneignung von historischen und stadtteilspezifischen Kenntnissen
- Möglich ab:** April 2012
- Kosten:** 100 €
- Ansprechpartnerinnen:** Christiane Jungblut, Gunhild Ohl-Hinz / St. Pauli-Archiv

- Projekt:** Biografische Forschung zu Opfern des Nationalsozialismus
- Fächer:** Geschichte, PGW
- Altersstufe:** ab Klasse 9
- Zeitraumen:** 2 Unterrichtsstunden
- Darbietungsform:** Workshop zu Quellen historischer biografischer Forschung, Gruppenarbeit, Vortrag, Diskussion.
- Fragestellungen:** In welchen Quellen finde ich biografische Daten? Wie werte ich diese aus?
- Lernziele:** Teilnehmer/-innen kennen einige wichtige in Hamburg vorliegende Quellen zur Erforschung der Biografien von Menschen, die Opfer des Nationalsozialismus geworden sind. Sie können einzelne Quellen „lesen“ und ggfs. eine kritische Distanz zu ihnen einnehmen.
- Möglich ab:** April 2012
- Kosten:** 100 €
- Ansprechpartnerinnen:** Christiane Jungblut, Gunhild Ohl-Hinz / St. Pauli-Archiv



Seit 1999: Erzählcafés des St. Pauli-Archivs.

St. Pauli-Archiv

Projekt: Lebenswelten auf St. Pauli: Wohnen, Arbeiten und Freizeit im Wandel der Zeit

Fächer: Sachunterricht, Geschichte, Geografie

Altersstufe: ab Klasse 4

Zeitraumen: ca. 2 Zeitstunden

Darbietungsform: (Aktiv-)Rundgang zu ausgesuchten Orten in St. Pauli. Zeitlicher, thematischer und lokaler Schwerpunkt nach Absprache

Lernziele: Aneignung von historischen und stadtteilspezifischen Kenntnissen

Möglich ab: April 2012

Kosten: 100 €

Ansprechpartnerin: Elke Groenewold

Projekt: Gentrifizierung in St. Pauli
Verdrängungsformen und Gegenstrategien

Fächer: Geschichte, PGW, Geografie

Altersstufe: ab Klasse 9

Zeitraumen: ca. 2 Zeitstunden

Darbietungsform: Rundgang zu ausgesuchten Orten in St. Pauli (z.B.

Schanzenviertel, St. Pauli-Süd) nach Absprache

Lernziele: Aneignung von historischen und stadtteilspezifischen Kenntnissen; Sensibilisierung für Gentrifizierungs- und Verdrängungsprozesse

Möglich ab: April 2012

Kosten: 100 €

Ansprechpartnerin: Susanne Sippel / St. Pauli-Archiv

Projekt: Der Spielbudenplatz –
Reines Vergnügen oder: Wie öffentlich sind öffentliche Räume?

Fächer: Geschichte, PGW, Geografie

Altersstufe: ab Klasse 9

Zeitraumen: 2 Unterrichtsstunden

Darbietungsform: Rundgang / ggfs. auch als Rallye möglich

Lernziele: Aneignung von historischen und stadtteilspezifischen Kenntnissen; Sensibilisierung für Gentrifizierungs- und Verdrängungsprozesse

Möglich ab: April 2012

Kosten: 100 €

Ansprechpartnerin: Susanne Sippel, Kristina Patzelt / St. Pauli-Archiv

St. Pauli-Archiv e.V.

Wohlwillstr. 28 • 20359 Hamburg
Telefon: 040 / 319 47 72

E-Mail: info@st-pauli-archiv.de
www.st-pauli-archiv.de



Schüler des Sturmflut-Workshops beim Aufhängen eines Großplakates.

Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg & Hafen HONIGFABRIK

Industriestraße 125-131 • 21107 Hamburg
Telefon: 040 / 42 10 39 15
E-Mail: markertm@honigfabrik.de
www.geschichtswerkstatt-wilhelmsburg.de

Projekt:

Schülerworkshops Webseite zur Sturmflut 1962

Darbietungsform:

Workshops u.a. zusammen mit Medienpädagogen der OHRLOTSEN im Stadtteilzentrum MOTTE; die Arbeitsergebnisse (Audioclips, Karte der Deichbrüche sowie Fotos von damals und heute) wurden auf die Webseite www.sturmflut.hamburg.de gestellt, die die Geschichtswerkstatt Wilhelmsburg gemeinsam mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt konzipierte. Abschließend hängten die Schüler ein Großplakat mit dem Fotos des damals, 1962, größten Deichbruchs am Spreehafendeich auf.

Lernziele:

Die Jugendlichen haben die Gelegenheit, eigene Recherchen und Produkte ins Internet zu stellen, Geschichte wird nicht mehr rein rezeptiv vermittelt, sondern Jugendliche eignen sie sich aktiv an.

Realisierung:

Erstmals im Januar und Februar 2012 mit der Stadtteilschule Wilhelmsburg und dem Gymnasium Kirchdorf-Wilhelmsburg realisiert. Das Projekt ist in der Anlage übertragbar auf andere Themen, wichtig ist uns die enge Kooperation mit den jeweiligen Schulen/Lehrern vor Ort.

Ansprechpartnerin: Margret Markert,

E-Mail:
markertm@honigfabrik.de



Geschichtswerkstätten Hamburg

Geplantes Vorhaben:

Augenblicke – Eine Zeitreise in Bildern

An einem zentralen Ort der Stadt werden auf einer Großbildleinwand Fotos aus Hamburgs Alltagsgeschichte gezeigt und von einer Bühne aus kommentiert. Auf der Bühne wird zwischendurch mit Gästen über Hamburger Geschichte gesprochen. Ein Ereignis, das für große Stadt(teil)feste oder Jubiläen gebucht werden kann.

Altersstufe:

5-99

Zeiträumen:

Variabel von 2 bis 4 Stunden

Möglich ab:

Sommer 2012

Drittmittel:

29.000 €

Variante:

Wer nur die Idee übernehmen will, kann eine DVD erwerben, die diese Aktion der Geschichtswerkstätten mit Michael Batz von 2009 dokumentiert, sowie eine DVD mit jeweils 20 Bildern zu sieben Themen Hamburger Alltagsgeschichte: Lebensräume, Auf Hamburgs Straßen, Arbeitsleben, Freizeit und Feste, Hinterhof und Schrebergarten, Politik auf der Straße, Hamburg am Wasser. Kosten 20 €.

Ansprechpartner: Stadtteilarchiv Bramfeld, Ulrike Hoppe, Tel. 691 51 21

Geplantes Vorhaben:

Forschungsvorhaben: Hilfe für Verfolgte in Hamburg 1933-1945

Dem 2010 erschienenen gleichlautenden Buch soll ein zweiter Band folgen, der weitere neue Helfergeschichten dokumentiert und eine



Das Geschichtsspektakel „Augenblicke“ auf dem Rathausmarkt, 2009.

Geschichtswerkstätten Hamburg e.V.
c/o Stadtteilarchiv Ottensen

Zeißstr. 28 • 22765 Hamburg

Telefon: 040 / 390 36 66

E-Mail: info@stadtteilarchiv-ottensen.de

www.geschichtswerkstaetten-hamburg.de

Cornelius von Berenberg-Gossler

Gott sei Dank ist Dr. Fritz Warburg gerettet.

Seit 1913 führte Cornelius von Berenberg-Gossler Tagebuch. Am 10.5.1939 vermerkte er: „Gott sei Dank ist Dr. Fritz Warburg mit seiner Frau heute endlich ins Ausland gerettet, also gerettet.“ Dem vorausgegangen war, dass sich Berenberg-Gossler eben Termin bei der Gestapo in Berlin verschaffen konnte (siehe Faksimile 18.5.39), weil der Adjutant des Polizeichefs Hinrich mit seinem Sohn in den 1920er Jahren studiert hatte – wie sich der Enkel Berenberg-Gosslers, D.V.S. erinnert. Am 27.4.39 kann man den Tagebuch einzeichnen:



Nachfolgende Botsch von Nanny von der Firma Warburg-Hamburg und von dem Großvater Hermann von der Amsterdamer Firma Warburg in Sachsen-Fritz Warburg. Ich schreibe nach Berlin am Hilff von der Gehörlosen Saalpolitizei und dann an die Fritz Warburg 1913 jüdischer Kinder u. einigen unheimlicher Juden bei seiner Ausreise die Überwanderung finanziell ermöglichen sollte.

Sein Enkel, heute 86 Jahre alt, beschreibt seinen Großvater so: „Er war vom Scheitel bis zur Sohle ein Herr. Er war aber sehr gescheit, er war keine harte Personlichkeit. Er war ein sehr unfechter und ein Gerechtigkeits Liebhaber. Meinem Großvater hat aber alle Schickel der Juden ganz besonders betreffen, zumal er in Hamburg nicht nur jüdische Kinder u. einigen unheimlicher Juden bei seiner Ausreise die Überwanderung finanziell ermöglichen sollte.“

Cornelius von Berenberg-Gossler (2.3.1874-29.9.1933) stand politisch den Konservativen nahe. Er trat in die NSDAP ein, um Schlimmes zu verhindern, und schon 1934 mit, sein Urteil über Hitler und seine Anhänger war bereits zu dem Zeitpunkt vertrieben.

So schrieb er am 17. Juli 1934 in sein Tagebuch: „... das ist die schlimmste Diktatur, die man denken kann.“ Sein Enkel erinnerte sich:

Opas hatte sich dem jüdischen und besten Biologielehrer geschickt, um immer BBC und andere ausländischer Lehrer zu können. Das war ein Apparat aus goldenen Tönen, und ich sage das noch immer, wenn er fast in diesem Apparat verschwand. Die Nachbarn aber, alle meinten, dass der alte Herr die irgendeine erisch, war nicht in Ordnung war. Es war auch jemand bei dem Organisations Leitermacher gewesen und hatte gesagt, er müsse da aufpassen. End Gertrudischer stand zur Familie wie eine Eins und hat alle mitgebracht und gesagt: „Da brauchst du auch keine Sorge zu machen, da ist nichts.“

Eine Enkelin (C.v.B.), die erst nach dem Tod ihres Großvaters geboren wurde, erinnerte sich, dass ihre Mutter sie immer Wehrtauchen zu Gertrudischer schickte, um etwas vorlet zu bringen, weil alle meinen Großvater immer beschützt. Mitten. In der Familie sei nach dem Krieg häufig über die Vergangenheit gesprochen worden.

Es ist ja für unsere Familie aber glücklich ausgegangen. Ich konnte andere Familien, war alles die Nachkommen sind 30. Jhd., die völlig finanziell waren, weil die Eltern nicht – in der Regel in die Fächer – angebracht werden sind. Mir wenig gesprochen wurde, weil alle einfach nicht zu der Lage waren, darüber zu sprechen.

Wie für viele andere Helferpersönlichkeiten war auch für Cornelius von Berenberg-Gossler sein Tat selbstverständlich. Sein Enkel erzählte:

Mein Großvater ist ein mancher Mal in Amsterdam und London gewesen und hat mir einige Papiere gezeigt, dass jüdische Familien nach London kommen. Er war ein sehr feinschmecker Mann. Er hat so was mit gegeben an die große Glücks geschick, auch mich nach dem Krieg.



Am 10.5.1939 vermerkte er: „Gott sei Dank ist Dr. Fritz Warburg mit seiner Frau heute endlich ins Ausland gerettet, also gerettet.“



Cornelius von Berenberg-Gossler war seit 1898 mit Nanny Clara von Oostersheim verheiratet. Sie hatten einen Sohn, den



Am 10.5.1939 vermerkte er: „Gott sei Dank ist Dr. Fritz Warburg mit seiner Frau heute endlich ins Ausland gerettet, also gerettet.“



Hilfe für Verfolgte

Eine Tafel der Ausstellung „Hilfe für Verfolgte in Hamburg 1933 - 1945“.

Einordnung der erzielten Forschungsergebnisse vornehmen würde.

Zeitraum: 2 Jahre

Drittmittel: 10.000 € Forschungshonorare, 19.000 € Buchpublikation

Ansprechpartnerin: Stadtteilarchiv Bramfeld, Ulrike Hoppe, Telefon: 040 / 691 51 21

Projekt: **Hilfe für Verfolgte in Hamburg 1933-1945**

Der „Rettungswiderstand“ der „stillen Helden“, also die Hilfe, die einige Hamburgerinnen und Hamburger den während der NS-Zeit verfolgten Menschen geleistet haben, steht im Zentrum dieses Projektes.

Fächer: Geschichte

Alterstufe: Mittel- und Oberstufe

Darbietungsform: Ausstellung, Buch, DVD, Lehrerhandreichung

Möglich ab: sofort

Kosten: Ausleihe der Ausstellung, Auf- und Abbau 200 € DVD der Lesung des Löwy-Dokumentes im Ernst Deutsch Theater 2008, 5,50 € Buch 19,80 €; LI-Lehrerhandreichung umsonst

Ansprechpartner: Stadtteilarchiv Bramfeld, Ulrike Hoppe, Telefon: 040 / 691 51 21

Geschichtswerkstätten

Hamburg



gefördert durch die Körber-Stiftung

Landesinstitut für Lehrerbildung und Schulentwicklung ■ www.li.hamburg.de